

und Helmold von Schwerin sowie der Obotritenfürst Heinrich Borwin zu dem Welfen hielten, bat Adolf III. die Askanier, Herzog Bernhard und Markgraf Otto II. von Brandenburg, die natürlichen Gegner Heinrichs des Löwen, um ihre Hilfe. Sie geleiteten ihn nach Artlenburg, wo Graf Adolf von Dassel mit seinen Anhängern, aber auch der junge Bernhard II. von Ratzeburg, der um die Nachfolge in der Grafschaft fürchtete und zur kaiserlichen Partei übertrat, zu ihm stießen¹¹²⁾. Lübeck wurde eingeschlossen. Als die Belagerung sich in die Länge zog, suchte der Schauenburger König Knud auf und dankte ihm, daß er während seiner Abwesenheit seinem Lande den Frieden gewahrt habe¹¹³⁾, also weder selbst das Fernsein des Grafen genutzt habe, um sein Machtgebiet zu erweitern, noch das Vorgehen Heinrichs des Löwen unterstützt habe. Das besagt zugleich, daß er die Lösung Dithmarschens aus der Obödienz der Bremer Kirche anerkannte. Er mochte so hoffen, durch Anerkennung des bestehenden Zustandes kein Eingreifen des dänischen Königs befürchten zu müssen.

Es ist auffällig, daß Heinrich der Löwe in der Zeit vom Eintreffen Graf Adolfs in Artlenburg im Frühsommer 1191 bis nach dessen Rückkehr aus Dänemark im Spätsommer oder Frühherbst des gleichen Jahres nichts gegen den Schauenburger unternahm. Damals jedoch befand sich sein Sohn Heinrich im Gefolge des Kaisers in Italien. Vielleicht schon im Mai in San Germano, spätestens aber im Juli vor Neapel verließ er das kaiserliche Heer, gelangte über Rom und Marseille nach Deutschland und wird im September oder Oktober nach Braunschweig gekommen sein¹¹⁴⁾. Bei der raschen Abfolge der Ereignisse kann die Nachricht von der Flucht seines Sohnes den Löwen kaum vor dessen Ankunft erreicht haben. Jetzt erst, im Herbst 1191, als zudem das Gerücht sich verbreitete, das deutsche Heer sei vor Neapel der Pest erlegen und der

¹¹²⁾ Arnold V 7 S. 153.

¹¹³⁾ Arnold V 8 S. 156. Das Verhalten Knuds VI. in den Jahren 1189/91 war mitbestimmt durch die Ereignisse im Ostseeraum. 1189 griff Knud in die pomerschen Verhältnisse ein (*Annales Waldemariani* und *Annales Ryenses* z. J. 1189, in: *Annales Danici* S. 92). 1190 baute er die Feste Stettin wieder auf (*Annales Waldemariani* z. J. 1190, in: *Annales Danici* S. 92). 1191 erfolgte ein dänischer Kriegszug nach Finnland (*Annales Waldemariani*, *Annales Sorani*, *Annales Lundenses*, *Annales Ryenses*, *Chronica Sialandie* z. J. 1191, in: *Annales Danici* S. 92 f. 164); vgl. P. J o h a n s e n, *Nordische Mission, Revals Gründung und die Schwedensiedlung in Estland* (1951) S. 96 f.

¹¹⁴⁾ L. von Heinemann, *Heinrich von Braunschweig, Pfalzgraf bei Rhein* (1882) S. 21 ff.; H. Bloch, *Kaiser Heinrich VI.* S. 2 ff.; J. Haller, *MIOG* 35, 573 f. Anm. 3 (Wiederabdruck 1962 S. 98 Anm. 3).